

Erläuterungen zu Lektion 3

1. Die 3. Deklination (konsonantische Stämme und Mischklasse)

Substantive				Adjektive		
	virtûs, virtûtis f: Tapferkeit, Leistung	pars, partis f: Teil	flûmen, flûminis n: Fluß	âcer, âcris, âcre: scharf, heftig		
Nom.Sg. Gen. Dat. Akk. Abl.	virtû-s virtût-is virtût-î virtût-em virtût-e	pars part-is part-î part-em part-e	flûmen flûmin-is flûmin-î flûmen flûmin-e	m âcer âcr-is âcr-î âcr-em âcr-î	f âcr-is âcr-is âcr-î âcr-em âcr-î	n âcr-e âcr-is âcr-î âcr-e âcr-î
Nom.Pl Gen. Dat. Akk. Abl.	virtût-ês virtût-um virtût-ibus virtût-ês virtût-ibus	part-îs part-ium part-ibus part-ês part-ibus	flûmin-a flûmin-um flûmin-ibus flûmin-a flûmin-ibus	âcr-ês âcr-ium âcr-ibus âcr-ês âcr-ibus	âcr-ês âcr-ium âcr-ibus âcr-ês âcr-ibus	âcr-ia âcr-ium âcr-ibus âcr-ia âcr-ibus

Bemerkungen zur 3. Deklination der Substantive:

- Maskuline und feminine Substantive werden gleich dekliniert. Im Neutrum gleicht der Akkusativ des Singulars dem Nominativ Singular, Nominativ und Akkusativ Plural enden wie in allen Deklinationen auf ein kurzes "-a".
- Anders als bei der â- und ô-Deklination läßt der Nominativ des Singulars nicht ohne weiteres den Schluß auf das Geschlecht des entsprechenden Substantivs zu. Das Genus ist daher immer mitzulernen.
- Die dritte Deklination fällt in zwei Typen, die sich durch den Genitiv Plural unterscheiden:

Gen. Pl. auf -um konsonantische Deklination	Den Genitiv Plural auf -um bilden im Regelfall die Substantive, deren Stamm auf einen einfachen Konsonanten enden, wie oben das Beispiel <i>virtû-s virtût-is f.</i>
Gen. Pl. auf -ium Mischklasse	Im Genitiv Plural auf -ium 1) Substantive, die im Stammauslaut zwei oder mehr Konsonanten haben wie oben das Beispiel <i>par-s part-is f.</i> 2) Substantive, die im Nominativ und Genitiv Singular die gleiche Anzahl Silben haben, wie z.B. der Zweisilber <i>fîn-is fîn-is m = Ende, Grenze, Ziel.</i>

Bemerkungen zur 3. Deklination der Adjektive:

- Die Endungen der Adjektive gleichen mit folgenden Ausnahmen den Endungen der Substantive:

- Der **Ablativ Singular** aller drei Geschlechter endet wie der Dativ Singular auf ein langes -î.
- Der **Genitiv Plural** endet bei allen Adjektiven immer auf -ium.
- Im **Nominativ und Akkusativ Plural Neutrum** ist die Endung -ia.

- b) In der 3. oder Mischdeklinaton wird zwischen **ein- zwei- und dreiendigen Adjektiven** unterschieden. Dabei geht es um die Form des Nominativ Singular:

- 1) Wenn im Nominativ des Singulars jedes der drei Geschlechter eine andere Form hat, handelt es sich um ein **dreiendiges Adjektiv**, wie etwa im Falle von "**âcer, âcris, âcre**".
In gedruckten Lexika finden sich dabei die Formen des Femininums und des Neutrums in abgekürzter Form, etwa "**acer -cris -cre**".
- 2) Wenn der Nominativ Singular des Maskulinums und des Feminums gleich sind, der des Neutrums aber anders lautet, wie z.B. bei dem Adjektiv "**brevis brevis**", liegt ein **zweiendiges Adjektiv** vor. Dabei endet die erste Form immer auf "**-is**" und die zweite auf "**-e**".
Auch hier kürzen die gedruckten Lexika wieder ab: "**brevis, e**".
- 3) Wenn der Nominativ Singular in allen drei Geschlechtern gleichlautet, wie z.B. bei dem Adjektiv "**felix**" = "**glücklich**", spricht man/frau von einem **einendigen Adjektiv**.
Da der Stamm eines einendigen Adjektivs aus der Angabe des Nominativs allein nicht zu ermitteln ist, wird als zweite Form der Genitiv Singular angegeben. Im Falle von "**felix**" lautet er "**felicitas**".
Auch dieser wird in gedruckten Lexika abgekürzt: "**felix -icis**".

2. Das Relativpronomen quī, quae, quod

2.1 Die Formen

Kasus	Singular			Plural		
Nom.	quī	quae	quod	quī	quae	quae
Gen.	cuius	cuius	cuius	quōrum	quārum	quōrum
Dat.	cuī	cuī	cuī	quibus	quibus	quibus
Akk.	quem	quam	quod	quōs	quās	quae
Abl.	quō	quā	quō	quibus	quibus	quibus

2.2 Syntax und Stellung des lateinischen Relativsatzes

2.2.1 Kongruenz zwischen Relativpronomen und Beziehungswort

Ein lateinisches Relativpronomen funktioniert im Prinzip wie ein deutsches Relativpronomen. D.h., das Relativpronomen muß sich im Numerus und Genus auf ein Substantiv oder Pronomen im übergeordneten Satz beziehen, während der Kasus des Relativpronomens durch das Prädikat des Relativsatzes bestimmt wird.

Caesar Haeduīs, quī frūmentum promittunt, grātiās agit.

Caesar dankt den Häduern, die (ihm) Getreide versprechen.

2.2.2 Die Stellung des Relativpronomens im Relativsatz

Folgende Besonderheit ist jedoch zu beachten: Während ein deutscher Relativsatz immer mit dem Relativpronomen beginnen muß, kann es im Lateinischen auch mitten hineinrutschen. Als Beispiel vgl. Satz 3.6.

2.2.3 Die Stellung des Relativsatzes

Während im Deutschen der Relativsatz nach dem Beziehungswort steht, kann er im Lateinischen auch davor stehen. Auch hier vgl. als Beispiel wieder Satz 3.6

3. Kasusfunktionen

3.1 Zum Ablativ

3.1.1 Der Ablativus temporis (Ablativ der Zeit)

Auf die Frage 'Wann?', 'Innerhalb welcher Zeit?' antwortet der Ablativ, und zwar ohne Präposition bei eigentlichen Zeitbegriffen, z.B. *tertiâ nocte* = in der dritten Nacht.

Jedoch steht die Präposition 'in', wenn es sich um eine zeitliche Lage oder zeitlich bedingte Umstände handelt, z.B. 'in bello' = 'im Krieg'

3.1.2 Der Ablativ der Beziehung

Auf die Frage 'In welcher Beziehung oder Hinsicht' antwortet der Ablativ ohne Präposition bei Verben des Beurteilens und Vergleichens:

<i>ceteris virtute praestare</i>	<i>jemanden</i> (lat. Dat.) <i>an Tapferkeit übertreffen</i> (über die übrigen hinsichtlich der Tapferkeit herausragen)
<i>plurimum virtute posse / valere</i>	<i>am tapfersten sein</i> (am meisten hinsichtlich der Tapferkeit vermögen)

3.2 Zum Genitiv

3.2.1 Genitivus subjectivus und Genitivus objectivus.

Hängt ein Genitivattribut von einem Verbalsubstantiv ab, z.B. von 'amor' = *die Liebe*, muß man sich fragen, ob das Genitivattribut Subjekt oder Objekt der im übergeordneten Nomen enthaltenen Verbalhandlung ist. Die Wendung 'amor parentum' läßt somit zwei Auffassungen zu, nämlich

a: als Genitivus subjectivus = die Liebe der Eltern

b: als Genitivus objectivus = die Liebe zu den Eltern.

Wie das Beispiel b: zeigt, übersetzt man einen objektiven Genitiv für gewöhnlich mit einem präpositionalen Ausdruck. Weitere Beispiele:

<i>tîmor hostium</i>	= die Furcht der Feinde	oder	<i>die Furcht vor den Feinden</i>
<i>spês Caesaris</i>	= die Hoffnung Caesars	oder	<i>die Hoffnung auf Caesar</i>

3.2.2 Der Genitivus qualitatis

Der Genitiv kann die Eigenschaft oder Beschaffenheit des ihm übergeordneten Substantivs bezeichnen. Er ist dann fast immer mit einem Adjektiv, Zahlwort oder Pronomen verbunden.

vir magnae virtutis = ein Mann von großer Tapferkeit

4. Das Prädikativum

4.1 Substantivische Prädikativa

Ein substantivisches Prädikativum gleicht seiner Form nach einem substantivischen Attribut, d.h. es gleicht sich in Kasus, Numerus seinem Beziehungswort an. In seiner Funktion bringt es jedoch (wie ein Adverb) eine nähere Angabe zum Verbum des Prädikats. Substantivische Prädikativa werden dabei zur Bezeichnung eines Lebensalters oder eines Amtes verwendet. Im Deutschen schließt man das Prädikativum für gewöhnlich mit 'als' an. Vgl.

<i>Hannibal puer in Hispaniam venit.</i>	<i>Hannibal kam als Knabe nach Spanien.</i>
<i>Caesar liberis principum obsides poscit.</i>	<i>Caesar forderte die Kinder der Fürsten als Geiseln.</i>

4.2 Adjektivische Prädikativa

Wie die substantivischen Prädikativa gleichen sich auch die adjektivischen in Kasus, Numerus und Genus an ihr Beziehungswort an, sind also formal nicht von einem adjektivischen Attribut zu unterscheiden. Im wesentlichen sind zwei Gruppen von Adjektiven betroffen.

1. Adjektive, die einen seelischen oder körperlichen Zustand bezeichnen, werden bevorzugt prädikativ verwendet und im Deutschen meist durch unflektiertes Adjektiv, einen präpositionalen Ausdruck oder ein Adverb wiedergegeben. Merke besonders *incolumis*, -e = *unversehrt*, und vergleiche das folgende Beispiel:

<i>Omnēs mīlītēs incolumēs redeunt.</i>	Attributiv: Alle unverletzten Soldaten kehrten zurück.
	Prädikativ: Alle Soldaten kehrten unverletzt zurück.

Welche Übersetzung die richtige ist, entscheidet der Kontext.

2. Adjektive die eine Reihenfolge oder eine Menge bezeichnen.

<i>Gallī frequentēs ad concilium veniunt.</i>	Attributiv: Zahlreiche Gallier kamen zur Versammlung..
	Prädikativ: Die Gallier kamen zahlreich zur Versammlung
<i>Belgae primī ad concilium veniunt.</i>	Attributiv: Die ersten Belger kamen zur Versammlung..
	Prädikativ: Die Belgier kamen als erste zur Versammlung

4. Besonderheiten bei adjektivischen Attributen

Einige Superlative sowie der Positiv *medius*, -a, -um nehmen eine Sonderstellung auf der Mitte zwischen Attribut und Prädikativum ein, indem sie nur einen Teil ihres Beziehungswortes bezeichnen können. Es handelt sich hierbei um:

<i>summus</i> , -a, -um	der höchste
<i>īnfimus</i> , -a, -um	der niedrigste (auch <i>īmus</i> , -a, -um)
<i>primus</i> , -a, -um	der erste
<i>extrēmus</i> , a, -um	der letzte, der äußerste
<i>novissimus</i> , -a, um	der letzte
<i>ultimus</i> , -a, -um	der letzte
<i>postrēmus</i> , -a, um	der letzte
<i>mēdius</i> , -a, um	der mittlere

Vergleiche hierzu die folgenden Beispiele:

Ausdruck	zur Bezeichnung d. Teils	zur Bezeichnung d. Ganzen
<i>summus mōns</i>	(der höchste Teil =) der Gipfel d. Berges	der höchste Berg
<i>īnfimus mōns</i>	(der unterste Teil =) der Fuß d. Berges	der niedrigste Berg
<i>mēdia nox</i>	die Mitte der Nacht, Mitternacht	die mittlere Nacht
<i>prima lux</i>	(der erste Teil des Tageslichts =) das Morgengrauen	das erste Licht